



Jahresbericht 2020

Liebe Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

2020 stellt für die WVBL ein prägendes Vereinsjahr dar. Es ist das Jahr, welches wir alle noch lange mit der COVID-19-Pandemie in Verbindung bringen werden. Es bleibt uns als eine seltsam bleierne Zeit in Erinnerung. Sie hat viele Menschen verunsichert, ihnen den Mut genommen und die Lethargie wachsen lassen. Viele unter uns sind mental müde. Unwissen und Ungewissheit setzen uns zu. Die klar gebotene Distanz macht den Austausch schwierig und anspruchsvoll. Viele Begegnungen dürfen nicht stattfinden, namentlich auch dort, wo wir mit Menschen familiär oder freundschaftlich verbunden sind. Dabei sind jetzt Zeichen der Verbundenheit, die der Leere, der Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung, ja der Lähmung entgegen treten, besonders wichtig, zumal sie immer auch die Chance für Neues, Aufbruch und Verständigung in sich tragen.

Eindrücklich haben wir erfahren, wie unsere freiwilligen Begleiterinnen / Begleiter über viele Wochen in den Trägerorganisationen unserer Vereinigung keine Besuche machen durften und selbst der minimale Zugang zu Menschen in der letzten Lebensphase nicht mehr möglich war. Die schwierige Zeit der COVID-19-Pandemie hat fast über das ganze Berichtsjahr hinweg deutlich gemacht und zum Teil drastisch vor Augen geführt, wie wichtig Beziehungen sind, aber auch, was fehlt, wenn empathische Nähe aus nachvollziehbaren Gründen nicht mehr möglich ist. Erst gegen Ende des Berichtsjahres konnte der achtsame, ruhige Weg der Begleitung von Menschen auf dem letzten Stück ihrer Lebensreise in sehr reduziertem Umfang, vor allem bei Menschen in Privatwohnungen fortgesetzt werden.

In diesem Sinn stelle ich diesem Bericht das Gedicht von Christa Spilling-Nöker voran:

Behütet sein

Alle Engel des Himmels
mögen dich umgeben mit ihrem Glanz
und deine Dunkelheit erleuchten
mit lichten Gedanken.
Sie mögen dich tragen,
wo deine Schritte
weder Weg noch Ziel wissen
und du dich nur noch schleppend
fortbewegen kannst.
Sie mögen dich schützen und bewahren
vor allen Gefahren,

die in dieser Welt auf dich lauern,
und vor allem Dunklen,
was dir so ungewiss ist in dir selbst.

Sie mögen dir deine Last tragen helfen,
deine Schmerzen abklingen
und deine Wunden heilen lassen,
deine Schuld vergeben
und deine Angst auflösen in Freude,
dass alles in dir wieder heil wird
und leicht.

Die WVBLL bietet sterbenden Menschen, ihren Angehörigen und Pflegenden die Begleitung durch ehrenamtlich tätige Begleiterinnen / Begleiter an, die befähigt und willens sind, diesen Dienst an Nächsten zu versehen. Die WVBLL versteht ihn als würdevolle, kompetente und verlässliche Zuwendung, als ein Zeichen der Verbundenheit von Menschen mit Menschen auf der letzten Etappe ihres Lebensweges, als ein starkes Zeichen des Lebens im Übergang zum Tod. Es sind Spuren der Liebe, professionell, empathisch und kompetent gelegt und erbracht.

Gerne zitiere ich aus dem Dokument Leitgedanken der WVBLL:

„Eine lebensbedrohende Krankheit ist eine Grenzsituation, in der die Betroffenen und ihre Angehörigen auf Hilfe angewiesen sind. Es besteht ein Bedarf nach Begleitung in dieser schwierigen Situation, auch weil Pflegeangebote von Institutionen in ihren Möglichkeiten begrenzt sind. Die Vereinigung setzt sich dafür ein, dass menschliche Präsenz und Nähe durch freiwillige Einsätze angeboten werden kann.

Die Vereinigung geht auf eine Initiative des Vereins Wollishofer Heime für Betagte (WHB) zurück und wird von Wollishofer Institutionen im Pflegebereich, den Kirchgemeinden und weiteren Körperschaften getragen. Sie arbeitet überkonfessionell, ist politisch neutral und wird durch Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert.

Sterbende haben vielfach den Wunsch, nicht allein zu sein; weder zu Hause noch in einer Institution. Manchmal fehlen jedoch Bezugspersonen, die Angehörigen sind überlastet, Seelsorge und Pflege in Heimen stehen häufig unter Zeitdruck. Die Vereinigung möchte dazu beitragen, dass Menschen ihrer Würde entsprechend sterben können. Die Begleitung ist unentgeltlich. Es wird keine Sterbehilfe geleistet.»

Über die Motivation der WVBLL gibt auch die 2012 publizierte Broschüre Auskunft „Weil Würde wichtiger ist als alles andere.“

Ferner verweise ich gerne auf www.wvbll.ch.

Das Betriebsjahr der WVBL

Das Betriebsjahr 2020 der WVBL hat nach dem Start des Ehepaars Christa und Rolf Hess in der Einsatzleitung per Anfang 2019 und der sehr gelungenen, mit grossem Elan und viel Enthusiasmus geleisteten Einarbeitung vielversprechend begonnen.

Auf der Basis ihrer persönlichen Kontakte mit den Institutions- und Pflegedienstleitungen konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen diesen Angeboten und der WVBL auf eine Basis des guten Einvernehmens gestellt und im Interesse beider Seiten gestärkt werden.

Die bestens qualifizierten ehrenamtlich tätigen Begleiterinnen und Begleiter der WVBL leisteten im Berichtsjahr insgesamt 61 Einsätze (2019 84) und verbrachten gesamthaft 225,0 Stunden (2019 310,5) - meist nachts - an der Seite schwerkranker Menschen in deren letzter Lebensphase in den Wollishofer Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie in Privatwohnungen, wo die Spitex oder Angehörige die Betreuung und Pflege sicherstellen.

Folgende Institutionen trugen die WVBL und ihren Fortbestand durch ihre namhaften und für das Wirken der WVBL existentiell wichtigen Beiträge mit (alphabetische Reihenfolge):

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis zwei, in Nachfolge der Kirchgemeinde Wollishofen
- Johann Heinrich Ernst-Stiftung
- Palliaviva, bis 2019 Onko-Plus
- Pflegezentrum Entlisberg
- Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Franziskus, Wollishofen
- Spitex Zürich Sihl
- Städtisches Alterszentrum Kalchbühl
- Stiftung Sozialfonds, Gemeindekrankenpflege Zürich 2
- Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen, Zürich

Wesentlich zur guten Finanzierung der WVBL haben aber auch die stets zuverlässig eingehenden Mitgliederbeiträge und die Spenden beigetragen, die ich an dieser Stelle sehr herzlich danke.

Den ehrenamtlichen Einsätzen der Begleiterinnen/Begleiter hat die WVBL eine von ihr finanzierte Aus- bzw. Weiterbildung zu Grunde gelegt, welche die Caritas anbietet. Ferner stehen Begegnungen im Kreis aller Begleiterinnen/Begleiter, Gesprächsrunden, Weiterbildungsangebote und Besuche in Institutionen zur Verfügung, welche auf die jeweiligen Einsätze vorbereiten, den Austausch unter den Begleiterinnen und Begleitern sicherstellen sowie das gemeinsam getragene Einsatzverständnis fördern sollen. Diesen Intentionen diene ein Jahresessen, welches einer Tradition folgend im Januar 2020 stattfand und von den Begleiterinnen / Begleitern sehr geschätzt wurde sowie Gelegenheit bot, den Teilnehmenden ein Dankespräsent der WVBL zu überreichen. Für das Geschäftsjahr 2020 musste der bereits geplante Anlass coronabedingt leider auf später verschoben werden.

Mitgliederversammlung 2020

Auch die für den 17. Juni 2020 angesetzte Mitgliederversammlung konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. Über die folgenden, gemäss den Statuten der Mitgliederversammlung

vorbehaltenen Geschäfte, wurde mittels schriftlich übermitteltem Stimmzettel mit jeweils 30 Zustimmungen, 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen entschieden:

- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2019
- Jahresbericht 2019
- Jahresrechnung 2019
- Bericht der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2019
- Decharge-Erteilung an den Vorstand 2019
- Wiederwahl des Präsidenten für die Amtsdauer 2020/21: Bruno Hohl
- Wiederwahl in globo der übrigen Vorstandsmitglieder für die Amtsdauer 2020/21: Barbara Arnold, Brigitte Candinas, Sönke Claussen, Elisabeth Flach, Fredi Graf, Barbara Karasek (Vizepräsidentin) und Martin Ott
- Wiederwahl der Revisionsstelle für die Amtsdauer 2020/21: Marcus Degonda und Richard Schmocker

Per Ende Geschäftsjahr verabschiedete der Vorstand mit grösstem Dank und wertschätzender Anerkennung an seiner letzten Sitzung vom 30. November 2020 Herrn Pfarrer Sönke Claussen aus seinen Reihen, der nach 31 Jahren seines überzeugenden, eindrücklichen Wirkens als Pfarrer der Kirchgemeinde Wollishofen bzw. Zürich (Kirchenkreis zwei) auf den 31.12.2020 in Pension gegangen ist und noch bis Pfingsten 2021 seinem bisherigen Wirkungsgebiet als Stellvertreter mit reduziertem Pensum zur Verfügung steht. Zusammen mit Frau Dr. med. Elisabeth Heusser, langjährige Vizepräsidentin und Finanzverantwortliche, gehört Herr Pfr. Claussen zu den Initiantinnen/Initianten und treibenden Kräfte, welche die Gründung der WVBL und die Entwicklung des noch heutigen Konzepts vorantrieben und mit grösstem Einsatz sowie überzeugender Kompetenz ihre Aufgaben wahrnahmen, mit viel Enthusiasmus für die Palliative Care ergänzende Sterbebegleitung, ethisch-moralisch fundiertem Fach- und Sachwissen sowie persönlichem Einsatz hat Herr Pfr. Sönke Claussen die Organisation und ihre Arbeit massgeblich geprägt. Stets hat er beratend und begleitend die Exponentinnen und Exponenten der WVBL unterstützt. Die WVBL ist Herrn Pfr. Claussen zu herzlichstem Dank und grösster Anerkennung seiner geleisteten Dienste verpflichtet.

Vorstandsarbeit und Finanzen

Der Vorstand der WVBL traf sich 2020 pro Quartal je einmal zu einer Sitzung, soweit möglich physisch oder im Rahmen eines Videocalls. Mit seiner personellen Konstanz und den aus verschiedenen Bezügen mit der WVBL und ihrem Wirken vertrauten neuen Mitgliedern konnte der Vorstand die wichtige Kontinuität und Verlässlichkeit sicherstellen, die für die Einsatzleitung sowie die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter wichtige Voraussetzungen für ihr Engagement bilden.

Die Begleiterinnen und Begleiter leisteten ihre Einsätze im zugewandten Wirken von Mensch zu Mensch, in der Nachbarschaft, im Quartier und namentlich in einer Lebenssituation, in welcher es darauf ankommt, für andere Menschen da zu sein, ohne wenn und aber, verlässlich und bereit, sich auf das Gegenüber einzustellen, damit es Ruhe findet und seinen letzten Weg in Würde zu gehen vermag.

An seiner konstituierenden Sitzung vom 7. September 2020 hat der Vorstand folgende Aufgaben zugewiesen:

Vizepräsidium und Fachbegleitung Einsatz- Leitung/freiwillige Begleiterinnen, Begleiter	Barbara Karasek
Finanzverantwortung	Fredi Graf
Aktuariat	Brigitte Candinas
Mitgliederbetreuung	Barbara Arnold Reichlin
Theologische Beratung	Elisabeth Flach, bis Ende 2020 zusammen mit Sönke Claussen
Medizinische Beratung	Martin Ott

Die Jahresrechnung der WVBL für das Geschäftsjahr 2020 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 1'488.30. Einnahmen von insgesamt CHF 12'089.65 stehen Ausgaben von gesamthaft CHF 13'577.95 gegenüber. Ende 2020 verfügt die WVBL über Aktiven in der Höhe von CHF 116'695.95. Das Vereinskaptal beträgt am 31. Dezember 2020 CHF 114'627.95. Der Ausbildungsfonds weist Ende 2020 den Bestand von CHF 870.00 aus. Die von Herrn Rolf Besmer per 31. Dezember 2020 im Einvernehmen mit Herrn Fredi Graf erstellte Rechnung gibt über die Details Auskunft (s. Beilage).

Zuhanden der Mitgliederversammlung 2021 der WVBL haben die Mitglieder der Kontrollstelle, Herr Richard Schmocker und Herr Marcus Degonda, per 21. Juli 2021 ihren Bericht zur Jahresrechnung 2020 erstellt und gemäss Beilage darin festgehalten, dass sie nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen mussten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Unsere Website www.wvbl.ch gibt aktuelle Auskunft über die Organisation des Vereins und seine Entwicklung.

Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichts 2020 will ich einmal mehr sehr herzlich danken:

- den Begleiterinnen und Begleitern, die es der WVBL erst möglich machen, den Dienst zu leisten, den sie sich in ihren Statuten und ihren Publikationen vorgenommen hat, an den Menschen, die vor dem Ende ihres irdischen Daseins stehen und dabei für Begleitung und menschliche Zuwendung dankbar sind.
- Frau Christa und Herr Rolf Hess für ihren Einsatz in der Leitung und Koordination der ehrenamtlichen Einsätze, die von allen Beteiligten viel Vertrauen voraussetzen.
- den Wollishofer Institutionen, die als letzte Wohnstätten oder als ambulante Dienste mit uns danach trachten, dass kranke, in der Regel betagte Menschen in Würde und gut betreut aus ihrem Leben scheiden dürfen.
- den Mitgliedern, Institutionen und Donatorinnen/Donatoren, die mit ihrer Grosszügigkeit dazu beizutragen, dass die WVBL finanziell weiterhin über eine gesunde Basis verfügt sowie

über eine Perspektive, welche erlaubt, ihre Ziele engagiert zu verfolgen und den statutarischen Auftrag weiter zu entwickeln.

- den Mitgliedern des Vorstandes, Herrn Rolf Besmer und den Mitgliedern der Kontrollstelle für ihr überzeugendes Engagement zugunsten der WVBL.
- Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfr. Sönke Claussen, dem ich über die vielen Jahre der Zusammenarbeit sehr herzlich verbunden bin. Sein Wohlwollen, sein Rat und seine verlässliche Begleitung haben die Vorstandsarbeit massgeblich unterstützt. Nur wenige andere Theologen haben mich persönlich derart nachhaltig geprägt wie Pfr. Sönke Claussen. Aus tiefer Überzeugung ist und war es ihm ein grosses Anliegen, dass wir unsere Vereins-Arbeit glaubhaft in den Dienst der Menschen in Wollishofen zu stellen, die in ihrer letzten Lebensphase – bewusst im Gegensatz zur Sterbehilfe – durch eine Sterbebegleitung die humane Zuwendung eines anderen Menschen ohne Vorbehalt wünschen. Ein grosses herzliches Dankeschön, Dir, lieber Sönke, für Deinen grossen Einsatz und die Spuren der Mitmenschlichkeit, die Du in der WVBL, in Wollishofen, im Kreis zwei gelegt hast.

Zum Abschluss will ich einmal mehr, weil es für die WVBL die Richtschnur ihres Handelns darstellt, unser Selbstverständnis in Erinnerung rufen, wie es die Broschüre

„Weil Würde wichtiger als alles andere ist“

festhält, die unser Tun in einen grösseren Rahmen stellt:

„Darum sind wir für Sie alle da.

Wir setzen uns mit allen verfügbaren Kräften dafür ein, dass Schwerkranke und sterbende Menschen mit ihrer Geschichte, ihrer Lebenserfahrung, ihren Empfindungen und Hoffnungen nicht nur wahr-, sondern als Persönlichkeiten auch angenommen und durch menschliche Präsenz und Nähe in ihrer letzten Lebensphase würdevoll begleitet werden: Ansprüche, die wir durch freiwillige Einsätze unentgeltlich zu erfüllen bereit sind.

Für Betroffene, weil wir uns dem Gebot der Nächstenliebe, der Achtsamkeit und Toleranz allen Menschen gegenüber verpflichtet fühlen.

Für Angehörige, weil wir Verständnis dafür haben, dass sie von einer erwarteten Präsenz und Betreuung möglicherweise überfordert und deshalb für unsere Unterstützung ebenso empfänglich sind.

Und für Frauen und Männer, die unsere Auffassung von würdevoller Begleitung in der letzten Lebensphase nicht nur teilen, sondern sich freiwillig auch aktiv daran beteiligen möchten. Sie erhalten eine professionelle Praxisbegleitung, Fortbildung und Bestätigung ihrer Einsätze.“

Bei aller Freiwilligkeit und allem ehrenamtlichen Einsatz auf Seiten der WVBL bleibt es eine Tatsache: Wir sind auf Verständnis, Mitgefühl, persönliche und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dafür und für Ihr Wohlwollen danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser namens der WVBLL sehr herzlich!

Bruno Hohl, Präsident
Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase (WVBLL)

Zum Ausklang ein Gedicht aus „Begleitet von guten Mächten“ – Irische Segenswünsche

Ewiges Licht scheine in unsere Herzen,
ewige Güte befreie uns vom Bösen,
ewige Kraft sei unsere Stütze,
ewige Weisheit zerstreue das Dunkel
unserer Unwissenheit.

Ewiges Erbarmen werde uns zuteil,
damit wir mit unserem ganzen Herzen und Verstand,
mit unserer Seele und Kraft dein Antlitz suchen
und durch deine unendliche Gnade
und Barmherzigkeit
zu dir gelangen.